

doch unzweifelhaft das Tetraphenyldiamino-triphenylmethan dar. In Berührung mit concentrirter Salz- oder Schwefel-Säure nimmt das Pulver allmählich eine schwarze Farbe an; eine lösliche Verbindung liess sich aber auch mit Hilfe von rauchender Schwefelsäure (mit 20 pCt. Schwefelsäureanhydrid) nicht erhalten.

Stuttgart, Technische Hochschule.

451. Eyvind Böttker: Ueber Adipinsäureanilid.

(Eingegangen am 2. August 1906.)

Bei einem Versuche, einige der Säuren, die bei der Oxydation der Sebacinsäure entstehen, als Anilide zu trennen, habe ich zufällig das Adipinsäure-anilid dargestellt. Es ist das einzige, bisher noch nicht bekannte Anilid in der Oxalsäurereihe.

10 g Adipinsäure, Schmp. 152°, wurden mit 15 g Anilin 8 Stunden im geschlossenen Rohr auf 190° erhitzt, nachher überschüssiges Anilin durch Waschen mit saurehaltigem Wasser entfernt und das zurückbleibende Anilid aus heissem Alkohol umkrystallisirt. Schmp. 240° (corr.). Ausbeute etwa 80 pCt.

0.1472 g Sbst. verbrauchten nach Kjeldahl 10.02 ccm $\frac{1}{10}$ -n. HCl. —
0.1515 g Sbst.: 0.4056 g CO₂, 0.1002 g H₂O.

C₁₈H₂₀N₂O₂. Ber. C 72.97, H 6.82, N 9.46.

Gef. » 73.02, » 7.34, » 9.56.

Das Adipinsäureanilid krystallisirt aus heissem Alkohol bei plötzlicher Abkühlung in feinen, voluminösen Nadelchen, bei langsamer Abkühlung in dem Acetanilid ganz gleichen Blättchen. Es löst sich leicht in den gewöhnlichen organischen Lösungsmitteln, aber nicht in Aether. Beim Erhitzen zersetzt es sich etwas über 300° unter Bildung eines recht angenehm ketonartig riechenden Theers. Anil bildet sich dabei nicht. Es ist dies ein weiterer Beweis dafür, dass die Fähigkeit, ringförmige Derivate zu liefern, in der Oxalsäurereihe mit der Glutarsäure aufhört¹⁾.

Kristiania, Juli 1906. Chem. Laboratorium der Universität.

¹⁾ Seitdem ich ein geeignetes Verfahren für die Darstellung der Sebacinsäure (Dissertation, Leipzig 1891, Gustav Fock) angegeben habe, ist der Preis derselben von 7 Mk. im Jahr 1891 auf 2.50 Mk. pro 100 g im Jahr 1906 heruntergegangen. (Kahlbaum). Die Sebacinsäure dürfte demnach jetzt das billigste Material für die Darstellung der Adipinsäure sowie der Glutarsäure sein. Durch ein Missverständniss meinerseits ist meine diesbezügliche Arbeit nur als Dissertation veröffentlicht und im Handbuch von Beilstein nur theilweise referirt worden.